

Der Bürgermeister

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**

**Pressestelle**

Nancy Kersten  
Pressesprecherin

Telefon  
(03334) 64 – 510/512  
Telefax  
(03334) 64 - 519

Hausanschrift  
Breite Straße 41 - 44  
16225 Eberswalde

E-Mail  
pressestelle@eberswalde.de  
(nur für formlose  
Mitteilungen ohne digitale  
Signatur)

Internet  
[www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de)

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

Nr. 59/18 vom 22. März 2018

### **Einladung zur Lücken-Performance**

Alle Eberswalderinnen und Eberswalder sind herzlich zur ersten „Lücken-Performance“ des Projekts Tatort Lücke eingeladen. Die Performance findet am morgigen Freitag, dem 23. März 2018, um 18 Uhr auf der Baulücke Goethestraße 23b statt. Aber worum geht es bei dieser Performance?

Vor der Tür steht eine ältere Dame und bittet in gebrochenem Deutsch, ob sie eventuell einen Blick in die Wohnung werfen dürfe, sie hätte früher hier gelebt...

Ellen Grünwald wohnt zu diesem Zeitpunkt in der Goethestraße 27. Sie zeigt Lilli Kirsh, geborene Löwenthal, die Wohnung. Alles geht sehr schnell.

Für Ellen Grünwald wird diese Begegnung zum Schlüsselmoment. Sie nutzt jede freie Minute und recherchiert die Geschichte der Familie Löwenthal in Eberswalde. Lilli hatte sich in der Tür geirrt, sie lebte bis 1938 eine Ecke weiter in der damaligen Bismarckstraße 23b. Aber dort war nichts mehr, es klaffte eine Lücke...

TATORT LÜCKE re-inszeniert die Geschichte um Lilli Löwenthal und ihre Familie, die 1938 aus Deutschland fliehen musste. Ellen Grünwald recherchierte Lillis Geschichte, die ihrer Familien, der Freundinnen Dagmar und Hilde und deren Familien. Sie sammelte Fotos, Zeitungsartikel, vertiefte sich in alte Adressbücher und begann einen Briefwechsel und Mailverkehr mit Lilli, Hilde und Dagmar und sie besuchte Hilde Miron. Aus dieser Recherche entstand das Eberswalder Gedenkbuch für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus: „1938-2008: 70 Jahre nach der Pogromnacht / Ellen Behring, Eberswalde : Verein für Heimatkunde zu Eberswalde, 2008.“

Tatort Lücke ist ein Stadtkrimi. Ein investigatives Team aus Stadtmuseum, Kanaltheater und Stadtbewohner, Kommissare, Gerichtsmediziner, besorgte Nachbarn suchen nach Leerstellen, nach Orten, deren Geschichten vom Gras der Zeit überwachsen sind. Sie schauen auf die Lücken und legen deren

Geschichte frei. Tatort Lücke kombiniert die Faszination des Krimis mit dem Format des Re-Enactment. Teile der Geschichte werden wiederbelebt und zum Teil auch neu erfunden. Die theatrale Wiederholung ermöglicht es, Zusammenhänge neu herzustellen und andere Blickrichtungen zu eröffnen. Das Lückenlabor spiegelt parallel den Erforschungsprozess. Der digitale Wissensspeicher dokumentiert die Ermittlungsergebnisse und macht sie nachhaltig zugänglich.

Tatort Lücke ist eine Kooperation zwischen dem Stadtmuseum der Stadt Eberswalde und dem Kanaltheater, der Bürgerstiftung Barnim Uckermark in Zusammenarbeit mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, dem Verein für Heimatkunde zu Eberswalde e. V., dem Kreisarchiv Barnim und dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Eberswalde.

Die Kulturstiftung des Bundes fördert das zweijährige Projekt Tatort Lücke in den Jahren 2017 bis 2019 im Fonds Stadtgefährten.